



Koordinationsstelle Demenz – Region Oberland Ost

Altersforum Kanton Bern Anlass vom 22. Oktober 2025

Elisabeth Kuhn, Piero Catani & Thomas Kaufmann

■ Altersforum Kanton Bern, was erwartet Sie

- Ausgangslage
- Medizinische Situation und Behandlung in der Region z.B. Memory Clinic
- Projekt Koordinationsstelle Demenz
- Tischgespräche
- Klären des weiteren Vorgehens



Ausgangslage

In Kürze

- Eine Studie zeigt jährlich bis zu 500'000 Gewaltfälle gegen Personen ab 60 Jahren.
- Das Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt meldet eine Zunahme der Fälle.
- Siebzig Prozent aller gemeldeten Gewalttaten geschehen in den eigenen vier Wänden.

Häusliche Gewalt im Alter

«Du huere Tubu»: 85-Jährige schlägt ihren dementen Mann regelmässig

Der Fall aus einem Berner Vorort zeigt eine erschreckende Realität: In der Schweiz nimmt die Zahl der gemeldeten Gewaltvorfälle gegen Menschen über 60 Jahre zu. Wie Konflikte verhindert werden können.



Marius Aschwanden

Publiziert: 03.10.2025, 20:10

Aktualisiert: 03.10.2025, 20:10

56 | | |

- Gewalt im Alter auf Grund von Überforderung bei der Betreuung ihrer Angehörigen.
- Die Lebenserwartung der Schweizerischen Bevölkerung steigt und damit auch die Anzahl Personen mit Demenz. In der Schweiz leben schätzungsweise gegen 153 000 Menschen mit Demenz (MmD). Jährlich kommen rund 32 900 Neuerkrankungen hinzu (Zahlen 2023).
- Die häufigste Form (ca. 60%) der Demenz ist die Alzheimer-Demenz.
- Gemäss Alzheimer Schweiz leben im Kanton Bern ca. 21'000 MmD. Auf das Berner Oberland Ost gerechnet sind dies rund 1400 Personen.

Ausgangslage

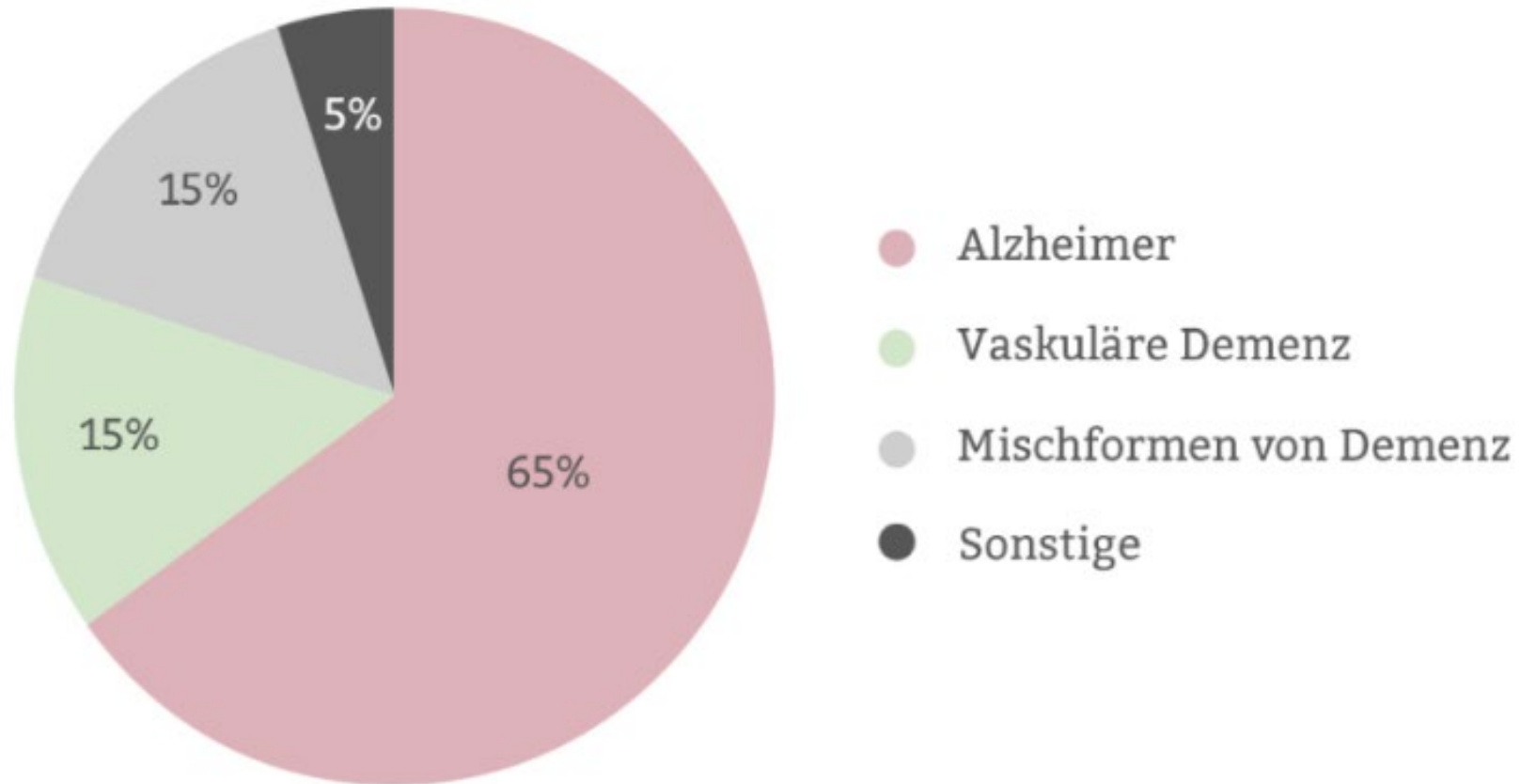
Folgende Angebote für MmD und ihre Angehörigen stehen zur Verfügung:

- Spital Interlaken und Frutigen mit Memory Clinic
- Alzheimer Bern Beratungsstelle Berner Oberland in Thun
- Spitex-Organisationen mit Demenzcoachs
- Demenz Tagesstätte Licht/Schatten in Thun
- Entlastungsdienst Kanton Bern, Zweigstelle
- SRK, Entlastung für Angehörige

Was fehlt und welche Lücken gibt es:

- Tages- und Nachtplätze
- Begleitung von MmD z.B. an Arzt- und Spitaltermine
- Mehr Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige usw.
- Eine **Koordinationsstelle**, welche die Zusammenarbeit verschiedener Beteiligter ermöglicht, steuert und verbessert. Sie vernetzt die verschiedenen Akteure miteinander, berät sie und koordiniert die Unterstützung der Angehörigen.

Ursachen



Quelle: Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI)

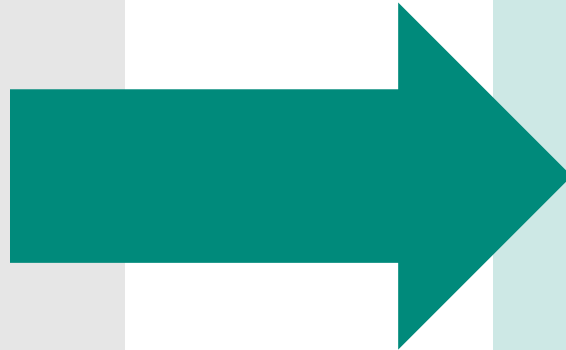
■ Eine Abklärung ist sinnvoll...

- bei unklaren und/oder komplexen Symptombildern
- wenn die Vergesslichkeit im Alltag immer häufiger zu Schwierigkeiten führt
- wenn Sie oder Ihre Angehörigen sich zunehmend mehr Sorgen machen, dass «etwas nicht mehr stimmt»
- **...und in baldiger Zukunft, wenn die neuen Therapien zugelassen sind.**

Was tun?

- Stellen Sie Veränderungen fest?

- Machen Sie sich Sorgen?



1. Berichten Sie davon Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt



2. Bei unklaren Situationen verweisen diese Sie für vertiefte Abklärungen an unsere **Memory Clinic** im Spital Interlaken

Aktuelle Situation und Ausblick

- Aktuell haben nur rund 50% der Betroffenen eine fachärztliche Diagnose.
- Frühdiagnostik via Biomarker Aktuell via Liquor ab 2026 auch im Blut möglich.
- Aktuelle medikamentöse Therapien können nur Symptome verzögern.
- Neue Medikamente werden erstmals die Krankheit modulieren.
- **Lecanemab:**
 - Seit Januar 2023 in den USA zugelassen
 - Zulassung in Europa Ende 2024 erfolgt – Schweiz?



Herausforderungen anpacken – jetzt!

- Ausbau von Abklärungs- und therapeutischen Kapazitäten
 - Fachpersonen
 - Spitalinfrastruktur (Radiologie, Durchführung Therapien)
- Ausbau von Kapazitäten für psychosoziale Beratung und Begleitung
 - Beratungsangebote für Angehörige
 - Demenzspitex
- Es wird eine gute Koordination über die ganze Behandlungsphase brauchen.



Vision

Begleitet über den ganzen Krankheitsverlauf

- Abklärung,
- Diagnose,...

Ambulant & stationär bei Bedarf

- Spitex,
- Demenzcoach
- Spital
- Hausarzt
- ...

Heim / Palliativ

- Kurzaufenthalt
- Tagesbetreuung
- Daueraufenthalt
- ...

Von den ersten Symptomen bis zum Lebensende



Was bisher geschah

- Die Spitalgruppe setzte eine Expertengruppe Demenz ein.
 - *Interne Angebote für Mitarbeitende der Spitäler zum Thema*
 - *Fehlende Angebote wurden definiert z.B. Tages- oder Nachtklinik*
- Verschiedene Angebote in der Region wie Alzheimer Beratungsstelle in Thun oder Demenzcoach der Spitex sind vorhanden.
- Die Expertengruppe kam zum Schluss, dass es eine Koordinationsstelle Demenz aufgebaut und betrieben werden sollte.
- Projekteingabe bei Gesundheitsförderung Schweiz und Stiftung Alois und Auguste. Ablehnung primär weil die Koordinationsstelle keine nationale Ausstrahlung hat.
- Kontakt mit Peter Bodziak, Projektleiter Gesundheitsnetzwerk Oberaargau
- Abklärungen Teilstrategie „Integrierte Versorgung“ bei der Gesundheits-, Sozial und Integrationsdirektion (GSI).

Koordinationsstelle Demenz

Ziel der Koordinationsstelle Demenz (KSD)

Die KSD bietet Beratung und Betreuung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen/Umfeld an. So sollen die Menschen mit Demenz länger in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können und die Angehörigen/Umfeld werden entlastet. Dies geschieht durch Vernetzung und Koordination zwischen den MmD/Angehörigen und verschiedenen Akteuren und Informationsvermittlung.

Aufgaben der Projektleitung Koordinationsstelle

- Prozesse der Anmeldung/Triage definieren
- Vereinheitlichung der Arbeitsinstrumente
- Arbeitsgruppe ambulant/ stationär aufbauen
- Aufbau Netzwerk Schnittstellen
- Konzept Koordinationsstelle erstellen und umsetzen
- Ansprechperson für die Demenzcoach und die umliegenden Fachteams Demenz



Koordinationsstelle Demenz

Aufgaben der Koordinationsstelle

- Aufnahme, Anmeldungen Memory Clinic (MC)/Hausärzte/Spital/Spitex
- Triage: MC meldet Neuansmeldungen, Koordinationsstelle tragiert zum zuständigen Coach der jeweiligen Spitexorganisation
- Ansprechstelle für alle interdisziplinären Schnittstellen
- Ansprechstelle für betreuende Angehörige
- Koordination der Anliegen von:
 - an Demenz erkrankten Menschen
 - deren Angehörigen/Umfeld
 - Fachpersonen und Fachinstitutionen
 - Erstberatung bei Anfragen

Koordinationsstelle Demenz

Aufgaben der Demenzcoachs

- Pflege und Betreuung
- Fallführung Klienten (führen und koordinieren)
- Kommunikation mit Angehörigen und interdisziplinären Diensten
- Betreuungsnetz erfassen, aufbauen und betreuen
- Betriebsgerechte Leistungserfassung gegenüber Krankenkasse
- Risikomanagement und involvieren weiterer Dienste (Memory Clinic usw.)
- Aufbauen Beziehung und Betreuungsnetz
- Administration intern und extern



Koordinationsstelle Demenz

Aktuelle Situation

- Grobkonzept für eine Koordinationsstelle liegt vor
- Kooperation mit Spitex, Alzheimer Bern, Pro Senectute vorhanden
- Knackpunkt ist die Finanzierung

Gesuche um finanzielle Unterstützung wurden sowohl von der Gesundheitsförderung Schweiz wie von der Stiftung Alois&Auguste abgelehnt. Hauptargument, fehlende nationale Ausrichtung.



Koordinationsstelle Demenz



Unsere Erwartungen für die heutige Veranstaltung

- Verständnis für das Thema Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
- Heute handeln damit die Gemeinden, für die in Zukunft gerüstet sind. Die Unterstützung der Familien und Seniorenbetreuung ist auch eine Aufgabe der Gemeinden.
- Bekenntnis zur Unterstützung der «Koordinationsstelle Demenz»
- Wenn möglich Mitarbeit in einer Projektgruppe «Koordinationsstelle Demenz»
- Wenn möglich finanzielle Unterstützung der Projektgruppe



Verständnisfragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Engagement

Elisabeth Kuhn,	elisabeth.kuhn@spitalfmi.ch
Thomas Kaufmann,	thomas.kaufmann@spitalfmi.ch
Piero Catani,	piero.catani@spitalfmi.ch